

Bad Urach, im November 2018



Initiative Überleben Bad Urach e.V.

Liebe Spenderinnen und Spender, liebe Projektunterstützer und -unterstützerinnen

Für Ihre Spende im vergangenen Jahr möchten wir uns herzlich bedanken. 18.334,- € ermöglichten, die im Spendenbrief 2017 genannten Vorhaben in Peru zu verwirklichen.

Vier Problemfelder beschäftigen unsere Partner in den Nichtregierungsorganisationen in Peru neben ihrem laufenden Geschäft.

Die Nachwehen des **Niño costero** in Peru im Jahr 2017 waren auch im Jahr 2018 noch zu spüren. In den bevölkerungsreichen Zentren des Landes wurden die Infrastruktur wie Brücken und Verkehrswege sowie Versorgungssysteme für die Bevölkerung relativ zügig wieder hergestellt. Nicht jedoch im ländlichen Raum. Dort dauert es im zentralistisch regierten Peru immer fast bis zum nächsten Niño-Phänomen bis zerstörte Infrastruktur und Versorgung wieder voll hergestellt sind.

Der **Klimawandel** wirkt sich vor allem im Kaffeeanbau durch übermäßige Trockenheit und gleichzeitige unerwartete Starkregen negativ aus. Das Bewässerungsmanagement und die verfügbaren Wassermengen sind aber durch jahrzehntelange Erfahrungen auf Regenzeiten und Trockenperioden ausgelegt. Wir sind froh, dass PIDECAFÉ/Progreso davon weit weniger als andere Kaffeeregionen betroffen ist, da seit über 20 Jahren Wert auf wassersparenden Anbau gelegt wird und durch die obligate Mischkultur und Trassierung der Anbauflächen die Erosionsbekämpfung schon lange Teil der nachhaltigen Landbewirtschaftung ist.

Andere Realitäten, die sich auf Peru stark auswirken sind der langanhaltende weltweite Wirtschaftsboom und das Wirtschaftswachstum in den Industrieländern. Der dadurch bedingte immense **Rohstoffhunger** führt in Peru zu großen Landkonflikten, da die dort vorhandenen Edelmetalle gefragt sind. So haben internationale Minengesellschaften unter anderem in Rio Blanco, einer der PIDECAFÉ-Gebiete, Konzessionen zum Abbau von Gold-, Kupfer- und Silberminen erhalten.



Sollte der Abbau umgesetzt werden, würde dies das Aus des regionalen Ökosystems bedeuten und verheerende Folgen für die Wasserversorgung auch in tiefer gelegenen Gebieten nach sich ziehen. Die von uns bisher unterstützten Kleinbauernfamilien würden

ihre Parzellen und damit ihre Lebensgrundlage verlieren. Landflucht wäre die unweigerliche Folge im Gegenzug für einige wenige gesundheitsschädliche Arbeitsplätze. Wir unterstützen den Widerstand des Netzwerks-Bergwerk in Piura gegen die Ausbeutung dieser Minen.



Ein weiteres Thema in Peru ist die **Vermüllung** des Landes und des Pazifiks. Zusammen mit unseren Projektpartnern in Tambogrande gehen wir dieses Thema durch Recycling- und Müllvermeidungsprojekte an.

Projekte in Tambogrande

Im Jahr 2018 wurden in Tambogrande **16.838,24 €** für die Projektarbeit ausgegeben.

Für die Themen **Vermeidung von Müll, Mülltrennung und Recycling** von Wertstoffen benötigten wir 7.789,94 € für Schulungen und Beratungen vor allem für Schulen im ländlichen Raum um Tambogrande. Unser **Projektpartner Sobrevivir** setzt bewusst auf die junge Generation und deren Bildungseinrichtungen, da so die nachhaltigsten Erfolge zu erwarten sind.



Wir haben mit unserem Projektpartner Sobrevivir die Primar- und Sekundarschule der Gemeinde San Isidro ausgesucht, da dort eine hohe Sensibilität für das Thema Müll vorhanden war. Ein Recyclinghof mit einer Schreddermaschine für harte Kunststoffe, vor allem Plastikflaschen, bildet den Kern des Projekts. SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen zeichnen für das Projekt verantwortlich, dem sich auch benachbarte Schulen und Gemeinden angeschlossen haben. Das geschredderte Material wird als Granulat zur Wiederverwertung in Containern verkauft und stellt somit einen Rohstoff dar. Die Erträge sollen die Betriebskosten decken und der Schule zu Gute kommen. In Peru existiert kein Pfandsystem für Kunststoffflaschen. Die Initiative Überleben wird das Projekt im Jahr 2019 evaluieren und dann entscheiden, ob weitere Recyclinghöfe gefördert werden.



Im kommenden Jahr möchten wir die Fortbildung und Sensibilisierung in 8 weiteren Gemeinden um San Isidro unterstützen, in denen es 24 Kindergärten, Primar- und Sekundarschulen gibt. Dort sollen 2800 SchülerInnen und 250 LehrerInnen Schulungen zum Thema Müllvermeidung, Mülltrennung und Recyclingmethoden erhalten.

Auch die **Fortbildungsveranstaltungen und Workshops für die Mütterclubs** sollen im Jahr 2019 eine Fortsetzung finden. Folgende Themen sind im kommenden Jahr vorgesehen: Vermeidung von Gewalt in Familien, Unterernährung von Kleinkindern, Prävention von Kinderkrankheiten in der ländlichen Region, Verhütung von Schwangerschaften bei Jugendlichen, Vermeidung von Kriminalität bei Jugendlichen.

Eigentlich wollten wir im Jahr 2018 auch den neuen **Gesundheitsposten von San Martin** unterstützen. Dort hat die Ortsverwaltung bereits ein Grundstück mit 6000 qm erworben. Da uns jedoch unsere Partnerorganisation Sobrevivir darüber unterrichtete, dass die Kommunalwahlen im Oktober 2018 viele Unsicherheiten über den Fortgang des Projekts in sich bergen, warteten wir die neuen Entwicklungen ab. Nun wird mit Hilfe der neuen Ortsverwaltung und der Disktriktverwaltung von Tambogrande der Gesundheitsposten im Jahr 2019 errichtet. Den baulichen Teil finanzieren Provinz- und Distriktverwaltung gemeinsam. Wir würden dann mit den Spendengeldern einen Teil der Ausstattung der Einrichtung übernehmen.



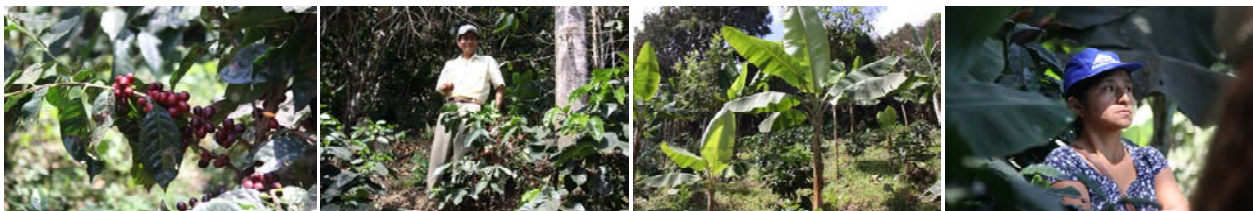
Projektregion PIDECAFÉ

Das **laufende Huarmaca-Projekt**, das wir mit einem Gesamtvolumen von 308.900,-€ mit **PIDECAFÉ/ Progreso** im Jahr 2015 begannen und das wir zu 25 % mit Ihren Spenden und mit 75% Zuschüssen des Bundesentwicklungsministeriums finanzieren, geht im Jahr 2018 zu Ende. Für zunächst 460 Familien hieß es, die Ernährung zu verbessern, da diese davor überwiegend aus Kohlehydraten wie Süßkartoffeln, Reis und Kochbananen bestand. Gemüse war auf dem täglichen Speiseplan nicht vertreten. Laut Monitoring des lokalen



Gesundheitszentrums wird insbesondere bei Kindern unter 5 Jahren heute weit mehr Gemüse konsumiert. Auch konnte der Konsum von proteinhaltiger Nahrung gesteigert werden. Das Projekt wurde ab 2017 auf 15 Dörfer mit 600 Familien ausgeweitet: Yamalan, Sahuatirca, Naranjo, Giroquingray, Victor Raul, Laguna de Succhirca, Los Charanes, Succhirca, San Antonio, La Rinconada, Santa Rosa, Agupite, Rumichaca, Silahuin und Sumuchi.

Im **Kaffeeanbau** haben die inzwischen 600 Familien große Fortschritte gemacht. Sie entwickelten ein Verfahren, um organischen Dünger selbst herzustellen. Zwischenzeitlich verdoppelte sich die Kaffeeproduktion. Vor 2010 lag sie pro Hektar bei 4 Quintales (1 Quintal = 46,5 kg), aktuell liegt die Produktion bei 8 Quintales pro Hektar. Ein guter Teil des jetzt qualitativ hochwertigen Kaffees kann bereits für 350 Soles (ca. 90,- €) pro Quintal auf dem lokalen Markt verkauft werden und damit 150 Soles über dem bisherigen Preis.



Es wurden weiterhin 15 Abhänge aufgeforstet, die etwa 5 Hektar Wald umfassen. Gemüsegärten, Kochherde, PromotorInnenausbildung, Schulbibliotheken – aus Platzgründen kann hier nur ein Teil der Projekterfolge thematisiert werden.

Wir danken an dieser Stelle insbesondere den Projektverantwortlichen, der Agrartechnikerin **Maria Villegas** und dem Agraringenieur **Raúl Tineo** für das Erreichen der Ziele einer nachhaltigen Verbesserung der Lebensgrundlage und der Einkommensentwicklung für diese 600 Kleinbauernfamilien im vernachlässigten Distrikt Huarmaca. Und den **Weltläden und Gruppen**, die die Projekte auch in 2018 mit teils großen Beträgen unterstützt haben.

Für das Jahr 2019 können wir uns vorstellen – aufbauend auf den bisherigen Erfahrungen – **fünf weitere Dörfer** in das Projekt zu integrieren und zunächst mit einem Volumen von 30.000,- € aus Spendenmitteln den Fortgang der Arbeit dort aufrecht zu erhalten.

Durch den stabilen Eurokurs, einen verspäteten Projektbeginn und die desaströsen Wetterereignisse des Niño im Jahr 2017, haben wir noch Mittel aus dem BMZ-Projekt für das Jahr 2019 zur Verfügung und stellen einen **Änderungsantrag**. An Eigenmittel müssten wir 10.000,-€ aufbringen. Progreso hat uns hierfür folgendes Schulungsprojekt vorgeschlagen.

Schwankende Preise an der Kaffeebörse in New York, steigende Anforderungen durch die Europäische Union, vermehrt auftretende Krankheiten im Kaffeeanbau erfordern neue Strategien in der Vermarktung, so dass sich die Kleinbauernfamilien in einem schwieriger geworden Umfeld auf den lokalen, regionalen und internationalen Märkten auch langfristig behaupten können.



Dafür sollen **120 PromotorInnen**, davon 30 Produzenten von Panela (Rohrzucker) und 90 für Kaffee die Kosten der Vermarktung und Produktion optimieren und Dokumente zum Produktionsprozess erstellen, sowie eine betriebliche Gewinn-Verlust-Rechnung erarbeiten können. 25 Jugendliche in den Distrikten Montero, Huarmaca und Carmen de la Frontera sollen die Grundlagen der Zubereitung und

Verkostung von Kaffee erlernen. Um vermehrt in den lokalen und regionalen Markt von Kaffee und Panela aus Piura zu kommen, soll ein Marketing erarbeitet werden, in dem Qualität und Vorzüge dieser Produkte dargestellt sind.

Wie Sie sehen, sind die Aufgaben an unseren beiden Projektstandorten auch im Jahr 2019 sehr umfassend. Mit dem fachlichen Einsatz und dem integrierten Beratungsansatz unserer peruanischen Nichtregierungsorganisationen Sobrevivir und PIDECAFÉ/PROGRESO und der Vermarktungserfahrung von Norandino vor Ort in Peru, unserem Engagement hier und Ihrer Spendenbereitschaft können wir auch weiterhin nachhaltige Projektarbeit im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe machen.

Bitte unterstützen Sie daher unsere Projekte auch in diesem Jahr.

Spendenkonto:

Kreissparkasse Bad Urach	344 027	BLZ : 640 500 00
	BIC: SOLADES1REU	IBAN: DE02 6405 0000 0000 3440 27
Volksbank Bad Urach	48 556 009	BLZ : 640 912 00
	BIC: GENODES1MTZ	IBAN: DE93 6409 1200 0048 5560 09

Spendenbescheinigungen werden für Spenden **über** 100,-€ ausgestellt.

Bitte **vollständige Adresse** angeben.

Bis einschließlich 200,-€ gilt beim Finanzamt der Einzahlungsbeleg.

Kontaktadressen:

Hans-Martin Schwarz
Steinstr.54
78532 Tuttlingen
Tel.: 07461/161399

Susanne Sauer, Hans Mauch
Eberleplatz 4
72574 Bad Urach
Tel.: 07125/4744



mehr über Pidecafe: <http://www.pidecafe.de>